

# ALPHABETISIERUNG DAZ IN DER GRUNDSCHULE

---

FÜR DAS KÖNNEN GIBT ES NUR EINEN BEWEIS: DAS TUN.

(MARIE VON EBNER-ESCHENBACH)

Modul 6 DaZ Alphabetisierung, IQSH Grundschule

# VORWEG: ERLEICHTERN SIE SICH DIE ARBEIT

---

- Informieren Sie sich, welche Lehrwerke/Methoden/Arbeitshefte die Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule für den Anfangsunterricht/Schriftspracherwerb einsetzen.
- Auch wenn es Unterschiede bei der Alphabetisierung in der Zweitsprache gibt, ist es sinnvoll, an die Vorgehensweisen im Regelunterricht anzudocken. So werden die Lernenden nicht zusätzlich irritiert und die Integration in die Regelklasse gelingt besser.

# UNSERE ZIELE FÜR HEUTE

---

- die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Alphabetisierung in LI und LII kennen und im Unterricht berücksichtigen
- die didaktischen Prinzipien bei der Alphabetisierung in DaZ auf die Unterrichtsplanung anwenden
- die folgenden Bausteine des Schriftspracherwerbs erproben: phonologische Bewusstheit, Buchstabeneinführung, Einsatz von Lauttabellen

# UNTERRICHT UND BESPRECHUNG

---

A stack of papers, possibly a book or a collection of documents, is shown in a close-up, slightly blurred view. The papers are fanned out, and the text on them is mostly illegible. The quote is overlaid on the papers.

Man kann in Kinder nichts  
hineinprügeln, aber vieles  
herausstreichen.

*Astrid Lindgren*



# SCHWERPUNKT I: DIE AUSGANGSLAGE - L2 UND SCHRIFTSPRACHERWERB

- Die Unterweisung im Schriftspracherwerb **in einer Sprache, die mündlich noch nicht gemeistert wird**, stellt erhebliche kognitive Herausforderungen an die Lernenden.
- Lernende, die in Deutsch als Zweitsprache alphabetisiert werden, verfügen über **unterschiedlich stark ausgeprägte Kompetenzen im Bereich der deutschen Lautsprache**. Da deren Beherrschung die Grundlage für den Schriftspracherwerb ist, müssen **mündlicher und schriftlicher Spracherwerb zumindest gleichzeitig erfolgen** und gefördert werden.
- Im Bereich der Alphabetisierung müssen **sprachliche Kenntnisse in der LI** so weit erkannt werden, dass man den Bedarf eines **nichtalphabetisierten** von dem eines **bereits alphabetisierten Lernenden** klar unterscheidet.
- Die Unterschiede beim Erwerb des Deutschen als Zweitsprache zwischen alphabetisierten und nicht-alphabetisierten Lernenden sind in allen vier Fertigkeiten (Phonetik und Grammatik/ Hörverstehen/Sprechen/ Lesen) zu finden.



# AUSTAUSCH VORBEREITENDE AUFGABE

- IN ZWEIERTEAMS:

EINE LIA STELLT VOR, DIE ANDERE ERGÄNZT AUS IHREN AUFZEICHNUNGEN.

**ZEIT: CA. 10 MIN.**



# CURRICULARE ANFORDERUNGEN DAZ

Was bedeutet das für die Alphabetisierung in DaZ ?

„Jeder Aufgabe zur Alphabetisierung geht daher **die Sicherung des jeweiligen, in der Übung verwendeten Wortschatzes** voraus. Auch auf Laut-Buchstabenebene gilt das didaktische Grundprinzip vom **Hörverstehen und Sprechen** (eines neuen Wortes inklusive Wort-Bildzuordnung/eines Lautes) **zum Lesen** (des zuzuordnenden Anfangsbuchstabens) und **zum Schreiben** (also beispielsweise der Verschriftlichung des analysierten Anlautes des gehörten und gesprochenen Wortes).“ (S. 29)

„Die Kompetenzen im Hören und Sprechen werden insbesondere bei der Gruppe derjenigen, die zuvor in keiner Sprache alphabetisiert wurden, zunächst rein mündlich erarbeitet. **In die Übungen zum dialogischen Sprechen beispielsweise ist der Wortschatz eingebettet, der nach der Semantisierung in Alphabetisierungsübungen verwendet wird.** Die mündlichen Kompetenzen werden somit bei dieser Zielgruppe schneller entwickelt als die Kompetenz, das Gesprochene direkt zu verschriftlichen.“ (S. 29)

Kompetenzen	Hilfsmittel, Geländer, Unterstützung
Semantisieren des Übungswortschatzes	Bildkarten und Alltagsgegenstände
Anlaute differenzieren	Anlauttabellen/Buchstabengeländer, Bilder mit gesichertem Wortschatz
Laute analysieren	Lautgebärden, z. B. des Kieler Leseaufbaus, Übungen zur phonologischen Bewusstheit, Phonetik: Wahrnehmungstraining zu unbekanntem Lauten
Graphem-Phonem-Zuordnung und Phonem-Graphem-Zuordnung der deutschen Sprache	Anlauttabellen/Buchstabengeländer, kontrastive Sprachvergleiche
Lesen und Schreiben lateinischer Buchstaben	Papier unterschiedlicher Formate, mit und ohne Lineatur
Lesen und Schreiben arabischer Zahlen	Papier unterschiedlicher Formate, mit und ohne Lineatur
Kommunikativ verständliche Spontanschreibungen erster Wörter	Übungen zur Entwicklung der phonetischen Strategie mit lautgetreuen Wörtern als erste Rechtschreibstrategie/Identifikationsfiguren
Silben lesen	Silbenteppich/Silbenbögen/Syntheseübungen
Alphabetisches Sortieren von Buchstaben und Wörtern	Buchstabenkarten, ABC-Heft

- Welche Kompetenzen sind zu Beginn der Alphabetisierung besonders wichtig?
- Warum müssen Wortschatz sowie Hören/Sprechen integriert werden?

Entwicklung einer Schreibhaltung	Graphomotorische Übungen, Ermitteln der angeborenen Handdominanz
Wörter und Sätze in unverbundener Schrift lesen und schreiben	Erste lautgetreue Wörter / einfache Sätze aus dem themenorientierten Unterrichtskontext / nur semantisch Gesichertes lesen und schreiben
Normgerechte Schreibung einzelner häufig vorkommender, geübter Merkwörter	Anlegen einer Wörterkartei, Schleichdiktat
Verbundene Schriften lesen	Tafelanschrieb in der in der zukünftigen Regelklasse verwendeten verbundenen Schrift
Lese- und Schreibrichtung	Pfeile
Groß- und Kleinschreibung	Erarbeitung erster Rechtschreibstrategien: Nomenkarten, Satzanfänge
Lautes Vorlesen (von stockend zu flüssig)	Schriftliche Dialoge und kurze Lesetexte
Flüssiges Schreiben	Experimentieren mit Buchstabenverbindungen, vorrangig Grundschrift(-kartei)
Interpunktion: gezieltes Setzen von Punkten, Fragezeichen und Ausrufezeichen	Beispielsätze
Lesen und Schreiben mathematischer Operatoren (+ - : .) und Sonderzeichen (Maße)	Lernplakat

# ZU ERWERBENDE FERTIGKEITEN IM SCHRIFTSPRACHERWERB DAZ

- Phoneme (und Phonemgruppen) der deutschen Schriftsprache akustisch erkennen, unterscheiden und artikulieren

Laute: /k/ /sch/

- Grapheme (und Graphemgruppen) der deutschen Schriftsprache optisch erkennen, unterscheiden und schriftlich wiedergeben

Grapheme: k, sch – Buchstaben: k s c h

- Lautieren und Buchstabieren
- verschiedene Drucktypen erkennen und von verbundener Schrift unterscheiden

# EXKURS: GRUNDLAGEN AUS DEM ERSTSCHRIFTERWERB, AUF DIE GGF. ZURÜCKGEGRiffEN WERDEN KANN

- Bestimmte **Methoden** des Lesen- und Schreibenlernens sind bekannt.
- Wer in Buchstabenschrift alphabetisiert worden ist, weiß, dass es um **Beziehungen zwischen Zeichen und Lauten** geht.
- Schreiben ist als **sprachanalytische Tätigkeit** bekannt
- Die **Klangbilder** der Erstsprache können lautlich durchgliedert, die dabei gefundenen Einzellaute analysiert und **in Buchstaben umgesetzt** werden.
- Umgekehrt können **vorgefundenen Buchstaben Laute zugeordnet** und daraus **Lautfolgen** (Wörter, Sätze) gebildet werden.

(Vortrag Dr. Ellen Schulte-Bunert, 2018)



# GRUPPEN UND IHRE ZU ERWERBENDEN KENNTNISSE

- **bisher noch in gar keiner Sprache Alphabetisierte**  
(Schulanfänger, Seiteneinsteiger)
  - *Kennenlernen der generellen Funktion von Schrift*
- **bereits mit lateinischen Buchstaben Alphabetisierte**  
(z. B. Polnisch, Rumänisch, Türkisch)
  - *Neuzuordnung und Erweiterung der aus der Erstsprache bekannten Graphem-Phonem-Korrespondenz*
- **in kyrillischer Schrift Alphabetisierte**  
(z. B. Russisch, Bulgarisch, Serbisch)
  - *Kennenlernen des lateinischen Alphabets mit der für das Deutsche verbindlichen Graphem-Phonem-Korrespondenz, Intergrapheme\* erkennen*
    - \* In L1 gibt es Grapheme, die es auch in L2 gibt, dort aber eine andere Bedeutung/Aussprache haben.

(Dr. Ellen Schulte-Bunert)

v (griech.) = n

- **in arabischer Schrift, einer Konsonantenschrift, Alphabetisierte**  
(z. B. Arabischsprecher aus dem Irak oder Syrien, Darisprecher aus Afghanistan, Farsisprecher aus dem Iran)
  - *Kennenlernen einer Buchstabenschrift, in der obligatorisch auch Vokale notiert werden, Lese- und Schreibrichtung*
- **in einer anderen Buchstabenschrift Alphabetisierte**  
(z. B. Thailändisch, Tigrinya)
  - *Kennenlernen des lateinischen Alphabets mit der für das Deutsche verbindlichen Graphem-Phonem-Korrespondenz*
- **in einer Zeichen- oder Wortschrift Alphabetisierte (z. B. Chinesisch)**
  - *Kennenlernen einer Buchstabenschrift mit einer speziellen Graphem-Phonem-Korrespondenz*

(Dr. Ellen Schulte-Bunert)

# ÜBERSICHT: ALPHABETISIERUNG IN LI UND L 2

Aspekt

Alphabetisierung LI

Alphabetisierung DaZ (L2)

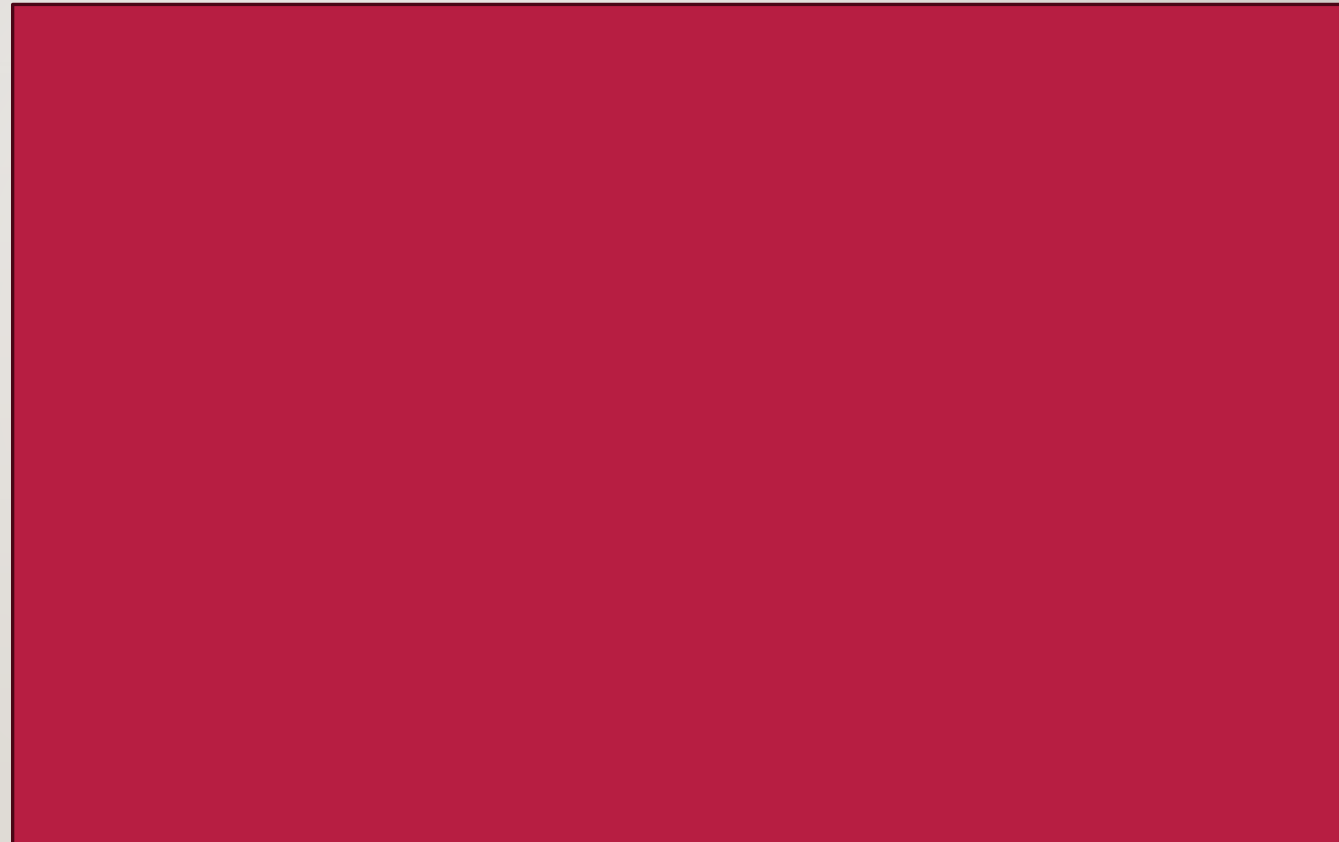
**Sprachliche Grundlage**

**Rolle der Mündlichkeit**

**Wortschatz**

**Bedeutungsverstehen**

**Tempo**



# PROGRESSION: ALPHABETISIERUNG UND TEILHABE AM REGELUNTERRICHT

Aspekt	Alphabetisierung DaZ (L2)	DaZ L2 (Grundschule)
Zielgruppe	Kinder <b>ohne Schriftsprachkenntnisse</b> in der Erstsprache	Kinder mit <b>Deutsch als Zweitsprache</b> , meist <b>bereits alphabetisiert</b>
Ausgangsniveau	Keine oder kaum Lese- und Schreibkompetenzen	Mündliche und/oder schriftliche Vorkenntnisse vorhanden
Hauptziel	<b>Aufbau der Schriftsprache</b> (Lesen & Schreiben von Grund auf)	<b>Erweiterung der Deutschkompetenz</b> (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben)
Schwerpunkt	Buchstaben, Laute, Silben, einfache Wörter	Wortschatz, Grammatik, Kommunikation, Bildungssprache
Lesen	Buchstaben → Silben → Wörter	Texte je nach Niveau
Schreiben	Schreibanbahnung, Buchstaben, einfache Wörter	Sätze und Texte je nach Kompetenz
Grammatik	implizit, sehr elementar	gezielt und systematisch
Methodik	kleinschrittig, phonologisch, stark visuell/motorisch	kommunikativ, handlungsorientiert
Unterrichtsform	oft separate Alphabetisierungsgruppen	integrierter oder additiver Förderunterricht
Zielperspektive	Zugang zur Schriftsprache	Teilhabe am Fach- und Regelunterricht



# SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Bewusstsein für unterschiedliche Herkunftssprachen und deren Besonderheiten entwickeln
- In der Grundschule kann auf gängige Methoden der Alphabetisierung zurückgegriffen werden, in der Sekundarstufe kann nicht mit den gängigen Methoden alphabetisiert werden, da im Regelunterricht eine basale Lese- und Schreibkompetenz erwartet wird.

# SCHWERPUNKT II: DIDAKTISCHE PRINZIPIEN BEI DER ALPHABETISIERUNG IN DER ZWEITSPRACHE

---

Bei der **Alphabetisierung im DaZ-Unterricht** (Deutsch als Zweitsprache) in der **Grundschule** gelten einige **zentrale didaktische Prinzipien**, die sich teilweise von der regulären Alphabetisierung unterscheiden bzw. diese ergänzen.

# ZENTRALE PRINZIPIEN DER ALPHABETISIERUNG IN DAZ

## 1. **Mündlichkeit vor Schriftlichkeit**

- zuerst **Hören und Sprechen**, dann Lesen und Schreiben
- Wörter und Strukturen müssen **bedeutungs- und handlungsgebunden** verstanden sein, bevor sie verschriftlicht werden
- viel Nachsprechen, dialogisches Lernen, Rituale

## 2. **Bedeutungsorientierung**

- Buchstaben und Wörter immer **mit Bedeutung verknüpfen**, nicht isoliert üben
- Einsatz von:
  - Bildern
  - Realien
  - Gestik, Mimik
  - Handlungen (z. B. „Ich öffne die Tür.“)

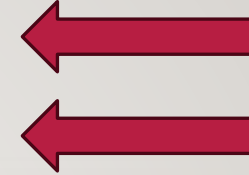


### 3. Lautgetreue Einführung der Grapheme

- Orientierung am **deutschen Laut-Buchstaben-System**

- Fokus auf:

- phonologischer Bewusstheit
- deutliches Sprechen, Hören und Unterscheiden von Lauten



- schwierige Laute für DaZ-Kinder gezielt thematisieren (z. B. sch, ch, r, h, Umlaute)

### 4. Kontrastives Lernen

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur **Erstsprache** berücksichtigen:

- Schreibrichtung
- Lautinventar
- Schriftsystem (z. B. Arabisch, Kyrillisch)

- Fehler nicht als Defizit, sondern als **Zwischenschritt im Spracherwerb** verstehen

## 5. Langsames, spiralförmiges Vorgehen

- mehr Wiederholungen als bei LI-Kindern
- Inhalte regelmäßig aufgreifen und erweitern
- keine Überfrachtung (wenige Buchstaben/Wörter, dafür sicher)

## 6. Mehrkanaliges Lernen

- hören
- sehen
- sprechen
- bewegen
- schreiben



z. B. Buchstaben:

- nachfahren
- in Sand schreiben
- Lautgebärden
- ...

## 7. **Alltags- und Bildungswortschatz aufbauen**

- Alphabetisierung immer mit **Wortschatzarbeit** verbinden
- Start mit:
  - Wörtern aus dem Klassenraum
  - Familie
  - Schule
  - Alltagssprache
- schrittweise Übergang zur **Bildungssprache**



## 8. **Individuelle Lernstände beachten**

- große Heterogenität:
  - Kinder ohne Schriftkenntnisse
  - Kinder mit anderer Schrift
  - Kinder mit bereits alphabetischer Erfahrung
- Differenzierung und flexible Lernwege sind zentral



## 9. Fehlerfreundlichkeit

- Schreiben darf „lautgetreu falsch“ sein
- Korrektheit kommt **später**
- Ziel: Schreibfreude und Sprachmut



Blicken Sie auf Ihren Unterricht:

- Welche didaktischen Prinzipien haben Sie bereits berücksichtigt?
- Welche Fragen ergeben sich für Sie?

## 10. Verzahnung mit dem Regelunterricht

- DaZ-Alphabetisierung nicht isolieren
- Anbindung an:
  - Sachunterricht
  - Rituale
  - Klassenwortschatz



SCHWERPUNKT III:  
FACHANFORDERUNGEN DEUTSCH  
UND  
CURRICULARE ANFORDERUNGEN DAZ

---



**Mit dem Rechtschreibgrundwortschatz als eine Grundlage für die Unterrichtsplanung sowie als diagnostisches Instrument beschäftigen wir uns in der Folgeveranstaltung.**

## Fachanforderungen Deutsch

Primarstufe/Grundschule

2. überarbeitete Auflage

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

## Ebbe, Krabbe, Flut und Seepferdchen

Richtig schreiben lernen in Schleswig-Holstein mit  
dem Rechtschreib-Grundwortschatz

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

## Mit dem schleswig- holsteinischen Rechtschreib- Grundwortschatz unterrichten

Praxishandreichung für  
Lehrkräfte



Mit dem schleswig-holsteinischen  
Rechtschreib-Grundwortschatz unterrichten  
Praxishandreichung für Lehrkräfte



# FACHANFORDERUNGEN DEUTSCH: DAS FACH DEUTSCH IN DER EINGANGSPHASE

Erwerb grundlegender Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen und Schreiben im Zentrum des Deutschunterrichts.

Das Lesen und Schreiben im Unterricht wird von Anfang an aufeinander bezogen. – egal, mit welcher Methode gelernt wird.

## Schriftspracherwerb

Lerngelegenheiten so gestalten, dass das Lesen und Schreiben für die Lernenden Bedeutung und Funktion hat.

Wichtige Schwerpunkte sind die Ausbildung der phonologischen Bewusstheit in Verbindung mit Schrift, die Automatisierung von Graphem-Phonem-Korrespondenzen sowie die Synthesefähigkeit und das Lesen und Schreiben von Silben, Wörtern, Wortgruppen und Sätzen.

zunächst Nutzen von unverbundener Schrift

Bis Ende der Jahrgangsstufe I: keine eindeutige Zuordnung zwischen Phonemen und Graphemen

Rechtschreibgespräche

Diagnostik: Erfassen individueller Schreib- und Rechtschreibentwicklung

Bis zum Ende der Eingangsphase wird deutlich, dass Prinzipien wie das silbische, das morphematische (Wortbildung) und das syntaktische (Großschreibung am Satzanfang, Satzzeichen) Grundlagen für das orthografische Schreiben sind.

Trainings zur Entwicklung der Lese- und Schreibflüssigkeit

Was trifft auch auf die Alphabetisierung in DaZ zu?

# BLICK AUF DIE VORBEREITENDE AUFGABE

---

Blicken Sie auf die bisher thematisierten Inhalte des heutigen Modultages zurück und diskutieren Sie:

- Was müssen Sie bei der Alphabetisierung in L2 zwingend berücksichtigen?

Beziehen Sie auch die curricularen Anforderungen ein.

➤ Stellen Sie für sich eine Übersicht zusammen.

Zeit: 20 Minuten



zur Mittagszeit



# WER WIRD ABC-MEISTERIN?


---

Ihre Aufgabe:

Legen Sie das Alphabet mit Gegenständen und kreativen Ideen. Alles, was sich hier im Raum befindet, darf genutzt werden.

# SCHWERPUNKT IV: (AN-)LAUTTABELLEN IM ANFANGSUNTERRICHT

**Zebra Schreibtablette**



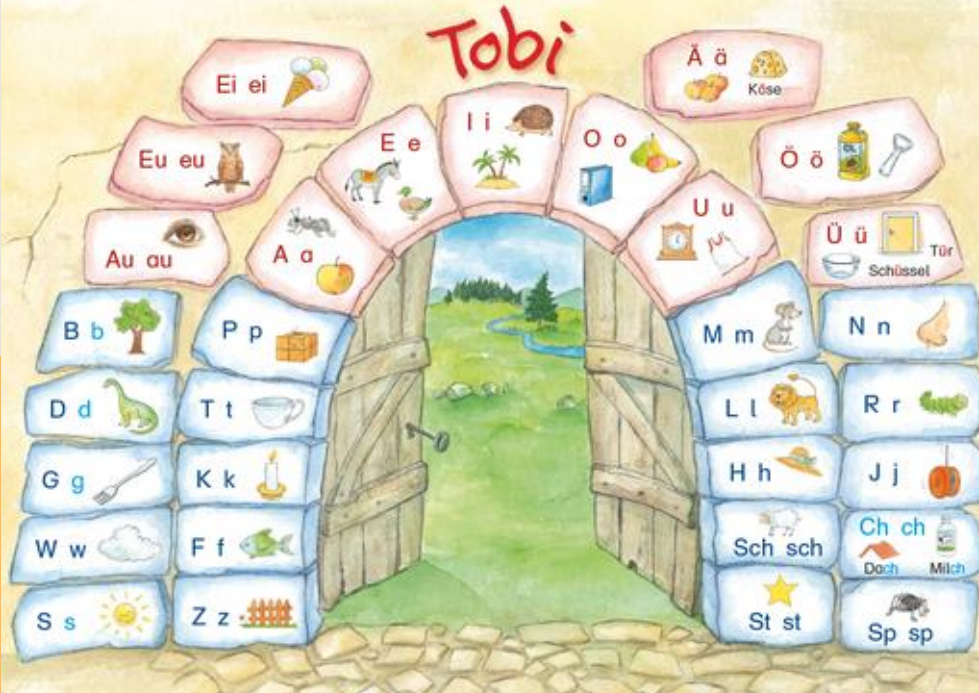
M m	N n
L l	H h
Ch ch	R r
B b	P p
S s	Z z
D d	T t
W w	F f
Sch sch	
G g	

A a	Au au
E e	Ei ei
I i	Eu eu
O o	Ö ö
U u	

Illustration: Anke Fröhlich, Leipzig

A a	L l	R r	...ch
E e	M m	N n	...e
I i	H h	Sch sch	...ie
O o	St st	Sp sp	...ng
U u	B b	P p	...nk
Ö ö	G g	K k	...pf
Ü ü	D d	T t	...s
Au au	S s	Z z	
Ei ei	W w	F f	
Eu eu	J j		

**Tobi**



Archway tiles (from left to right):

- Ei ei (ice cream)
- Eu eu (owl)
- Au au (eye)
- A a (apple)
- E e (horse)
- I i (island)
- O o (orange)
- U u (umbrella)
- Ä ä (apple)
- Köse (candy)
- Ö ö (oil)
- Ü ü (umbrella)
- Tür (door)
- Schüssel (bowl)

Wall tiles (from left to right):

- B b (tree)
- P p (pig)
- M m (mouse)
- N n (nose)
- D d (dinosaur)
- T t (tea)
- L l (lion)
- R r (rabbit)
- G g (guitar)
- K k (candle)
- H h (hat)
- J j (jelly)
- W w (wheel)
- F f (fish)
- Sch sch (sheep)
- Ch ch (chicken)
- S s (sun)
- Z z (zoo)
- St st (star)
- Ch ch (Dach Milch)
- Sp sp (spider)



## Selbsterfahrung

- zweisilbiges Wort mit den Schriftzeichen der Anlauttabelle schreiben
- Chancen und Herausforderungen diskutieren

Zeit: 5  
Minuten, danach  
Aussprache im  
Plenum



Susanne Schäfer www.zaubereinmaleins.de // Illustrationen: Hans-Jürgen Krahl

# UMGANG MIT DER (AN-)LAUTTABELLE

---

Im Sinne einer integrativen Auffassung der orthographischen Prinzipien („Mischsystem“) spielen von Anfang an alle Einheiten der Schrift im Unterricht eine Rolle. Vereinfachende Hilfen wie ‚Schreib, wie du sprichst‘ oder ‚Hör genau hin‘ zielen allein auf eine Verschriftung nach dem phonographischen Prinzip ab und führen daher in die Irre (siehe <\*bleta> statt <Blätter>). Ziel ist also eher ein ‚Schreib, wie du gelesen/verstanden werden willst‘, was die leserorientierte Funktion von Rechtschreibung hervorhebt. Aus diesem Grund wird in einem strukturorientierten Unterricht streng genommen nicht mit Lauttabellen gearbeitet. In klassischen Anlauttabellen wird der (An-)Laut fokussiert, jedoch wird ein Laut, je nach Position im Wort beziehungsweise in der Silbe, unterschiedlich ausgesprochen, was die ausschließliche Arbeit mit Anlauten problematisch macht. Sinnvoll erscheint eine zügige Hinwendung zu silbischen Strukturen, um Laute in verschiedenen Positionen und in der Verschmelzung (sogenannte Koartikulation) kennenzulernen. So können Lauttabellen in Kombination mit einer strukturorientierten Betrachtung von Schrift den Einstieg in den Schreibunterricht unterstützen, weil sie den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich von Beginn an schriftlich auszudrücken.

Erläutern Sie die Problematik der ausschließlichen Arbeit mit Anlauttabellen.  
Zeit: 5 Minuten

# Methodisch-didaktische Konsequenzen zum Umgang mit der (An-)Lauttabelle

- keine Anlauttabelle mit alphabetischer Folge
- kurze und lange Vokale besonders kennzeichnen
- Grapheme ggf. reduzieren
- Auswahl: Groß- und Kleinbuchstaben
- Bilder klären: z. B. Maus – Ratte (besonders für DaZ-Lernende)
- Bilder und entsprechende Anfangslaute sichern
- Aussprache der Kinder prüfen: **S**chinese - **C**hinese
- Nutzen, Gebrauch und Systematik klären und einüben
- systematische Einführung

Welche Aspekte sind für  
für DaZ-Lernende  
besonders  
relevant/kommen hinzu?

Beide Anlauttabellen finden Sie in dem Arbeitsheft  
 Alphabetisierung Deutsch als Zweitsprache, Zebra I.  
 Welche Unterschiede gibt es?  
 Wann würden Sie welche Tabelle einsetzen?

### Zebra Schreibtablette



M m	A a	Au au	N n
L l	E e	Ei ei	H h
Ch ch	I i	Eu eu	R r
B b	O o	Ö ö	P p
S s	U u	Ü ü	Z z
D d	-ie Riese		T t
W w			F f
Sch sch			J j
G g			K k

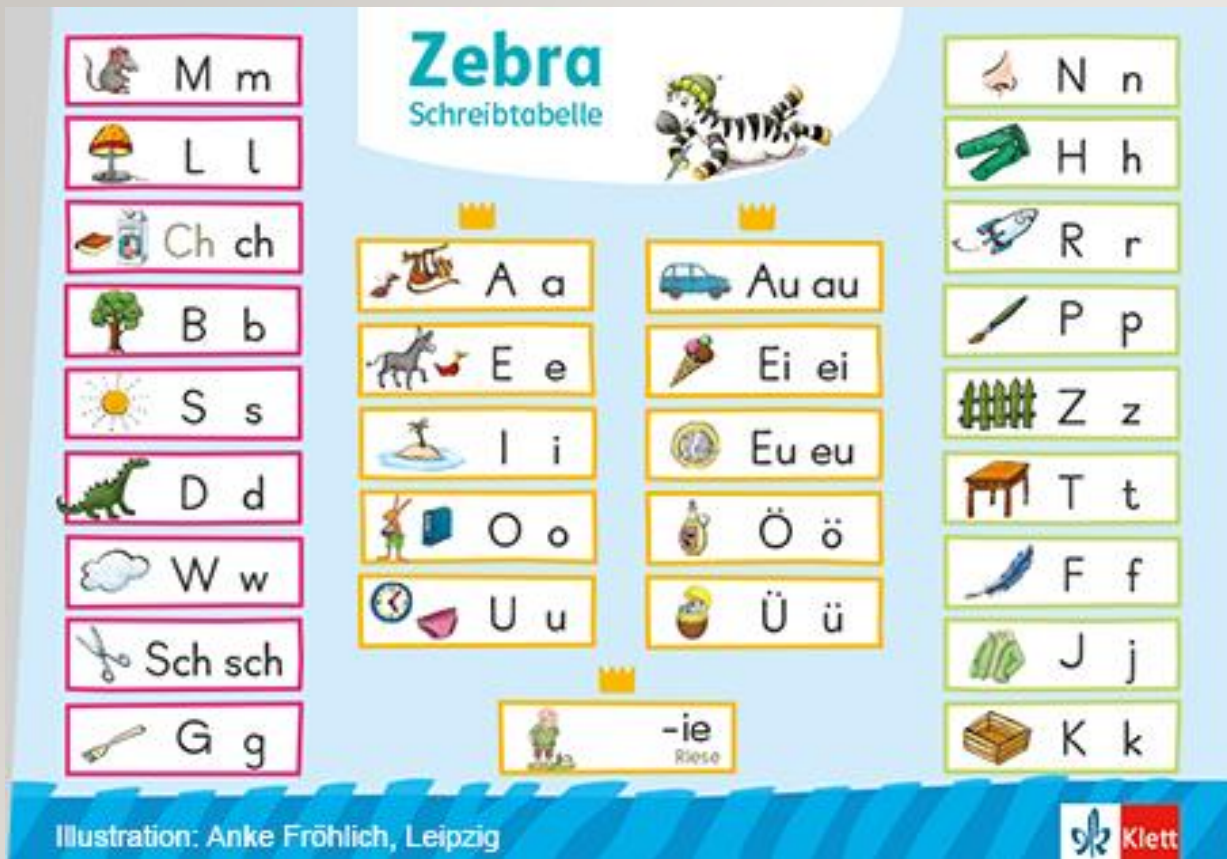
Illustration: Anke Fröhlich, Leipzig

Klett



M m	A a	Au au	N n	
L l	E e	Ei ei	H h	Sp sp
Ch ch	I i	Eu eu	R r	St st
B b	O o	Ö ö	P p	Pf pf
S s	U u	Ü ü	Z z	Qu qu
D d	-ie Riese		T t	X x
W w	Ä ä Apfel, Bär		F f	V v
Sch sch	-äu Mäuse		J j	Ypsilon Y y
G g			K k	C c
				-ß Fuß
				-ng Ring
				-ck Schnecke
				-tz Katze

Schreibtablette in Zebra  
 © Friederike Schumann, Stuttgart 2024. Alle Rechte vorbehalten. Nicht einzeln lieferbar.  
 Illustrationen: Anke Fröhlich, Leipzig; Zebra 1: Friederike Schumann, Berlin; Zebra 2: Friederike Abbang, Berlin



Wie führe ich eine Lauttabelle ein, damit die Kinder sie als gewinnbringendes Werkzeug nutzen können?

- Lernschritte:**
- ✓ Beobachten
  - ✓ Erklärungen
  - ✓ (Modellierung)
  - ✓ Memorieren
  - ✓ Üben unter Anleitung
  - ✓ Selbstständiges Üben

# BEISPIEL: NASE

Schritte, die bei der Modellierung der LK sichtbar werden könnten bzw. sollten.  
Der Prozess geht mit dem zweiten Laut von vorne los...



1. Wort in Silben gliedern (*Na- se*)
2. Silbenbögen aufzeichnen
3. die einzelnen Silben benennen (Die erste Silbe heißt *Na* - die zweite heißt *se*)
4. verdeutlichen, dass zunächst die erste Silbe geschrieben wird: *Na*
5. Identifizieren des Anfangslautes: *N*
6. den gesuchten Laut systematisch mit den Anfangslauten der Bilder auf der Anlauttabelle vergleichen
7. gesuchten Laut dem Buchstaben (Graphem) auf der Anlauttabelle zuordnen
8. den Buchstaben (das Graphem) abschreiben



# BEISPIELE AUS DEM LEHRWERK „ZEBRA I – DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE“



- Worin unterscheiden sich die Aufgaben?
- Beurteilen Sie: Sind die Aufgaben geeignet, um den Umgang mit der Lauttabelle zu üben?



## Einführung der Schreibtabelle



1 Welche Buchstaben passen zu den Bildern?  
V2

A1  M 

A2  A6 


A3  A7 

A4  A8 

A5  A9 

## Einführung der Schreibtabelle


1 Welche Buchstaben passen zu den Bildern?  
V2



A19  A24 

A20  A25 

A21  A26 





A22  A27 

A23  A28 





A29 

## Einführung der Schreibtabelle





1 Welche Buchstaben passen zu den Bildern?





U I Z G

D O L R

S K W A

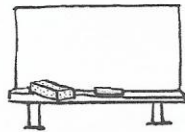
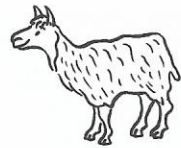
E M N T



1

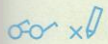


Welche Wörter klingen am Anfang gleich?



Wenn die lautliche Einführung der Bilder nicht erfolgt wäre, gäbe es welche Probleme?

Alle lesen mit



der Wal

die Wolke

der Brief



die Lampe

das Lama

die Liebe



der Hund

das Haus

die Hand



der Keks

das Knie

die Krone



ein Euro

eine Eule

ein Feuer



ein Fisch

eine Feder

ein Foto



ein Esel

eine Ente

ein Eis



ein Ufo

eine Oma

ein Opa

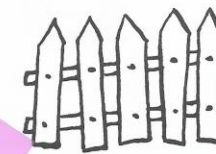


Welche Ziele haben diese Übungen?

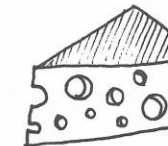
Alle lesen mit



1



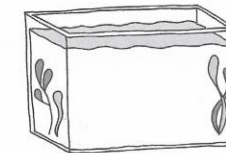
Käfer am Zaun



Mäuse im Käse



Mädchen mit Fußball




Qualle im Aquarium





Räuber mit Bär





Äpfel am Baum


 M m


 L l

 Ch ch

 B b

 S s

 D d

 W w

 Sch sch


 G g


# Zebra


Schreibtablette



 A a

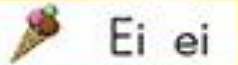
 E e


 I i

 O o

 U u

 Au au


 Ei ei

 Eu eu


 Ö ö


 Ü ü


 -ie  
Riese


 N n


 H h


 R r

 P p

 Z z

 T t

 F f

 J j


 K k

Illustration: Anke Fröhlich, Leipzig

 Klett

Was muss ein Kind können, um mit Hilfe der Anlauttabelle eigene Wörter verschriften zu können?


Formulieren Sie vier Bedingungen.

Nehmen Sie das Wort „Maus“ als Beispiel.


# Zebra


Schreibtablette





 M m


 L l

 Ch ch


 B b

 S s


 D d

 W w

 Sch sch

 G g


 A a

 E e

 I i

 O o

 U u

 Au au

 Ei ei

 Eu eu

 Ö ö


 Ü ü

 -ie  
Riese

 N n

 H h

 R r

 P p

 Z z

 T t

 F f

 J j

 K k

## Beispiel Maus

- Bilder identifizieren (Maus)
- Dem Bild den entsprechenden Anfangslaut zuordnen [m]
- Dem Bild den entsprechenden Großbuchstaben zuordnen: M
- Dem Bild den entsprechenden Kleinbuchstaben zuordnen: m
- Nutzen klären; Gebrauch und Systematik einüben
- Anfangslaute in Wörtern identifizieren und diese mit Hilfe der Anlauttabelle verschriften
- Silben verschriften
- Wörter verschriften

# Spiele zur Orientierung auf der Anlauttabelle

## Spiele mit Umhängekarten

Die Bilder der Anlauttabelle werden vergrößert und als Karten zum Umhängen vorbereitet. Diese Karten eignen sich für unterschiedliche Spiele und Übungen mit der Klasse oder in der Gruppe:

### Zum Erlernen der Begriffe auf der Anlauttabelle

Jedes Kind nimmt sich eine Umhängekarte und stellt im Kreis das Bild und den passenden Begriff dazu vor. Alle Kinder wiederholen den Begriff. Dazu können auch die Silben geklatscht werden. Nach einigen Tagen werden die Anlaute zusätzlich genannt (Wasser – beginnt mit W) und einige Tage später „W – wie Wasser“.

### Vertiefung der Begriffe – „Buchstabensalat“

Ein Kind geht freiwillig in die Mitte und ruft zwei der Begriffe der Umhängekarten auf. Die Kinder mit diesen Karten tauschen ihre Plätze, das Kind in der Mitte versucht, einen der Plätze einzunehmen. Wer keinen Platz hat, übernimmt die Ansage in der Mitte.

### Mein rechter, rechter Platz ist frei...

...ich wünsche mir die Sonne herbei (oder das „S“)

# Spiele zur Orientierung auf der Anlauttabelle

## **Mensch-ärger-dich-nicht**

Die Anlauttabelle wird zum Spielfeld. Zwei oder drei Kinder setzen ihre Spielfiguren jeweils an einen Ausgangspunkt. Der Würfel sagt, wie viele Felder das Kind seine Figur voranzieht. Wenn er den Begriff zu dem Bild, auf dem die Figur steht, nennen kann bzw. später auch den Anlaut, dann erhält er ein Plättchen oder einen Muggelstein. Rausschmeißen erlaubt! Gewonnen hat, wer zuerst im Ziel ist bzw. (bei Zeitnot) die meisten Muggelsteine gesammelt hat.

---

## **Bingo**

Aus den Bildern der Anlauttabelle werden so viele unterschiedliche Bingopläne erstellt wie Kinder in der Klasse sind, jeweils 4 mal 4 Bilder mit dem jeweiligen Anlaut. Einer nennt mit Hilfe der Anlauttabelle die dargestellten Begriffe („N - wie Nuss“ - später nur noch die Anlaute). Alle anderen legen ein Plättchen oder einen Muggelstein auf das entsprechende Bild, sofern sie es auf ihrer Bingokarte haben. Wer zuerst eine Reihe belegt hat, ist Bingomeister. Wer will, kann eine Krone an die Tafel zeichnen und darunter den Namen des „Bingokönigs“ schreiben.

Bingospiele lassen sich in der ganzen Klasse und selbstständig in einer kleinen Gruppe spielen.

Dieses Spiel ist ein Bestseller! Mit viel Spaß und Spannung erhalten die Kinder ein Gespür für Laute, schulen ihre auditive Wahrnehmung hinsichtlich der Laute und erhalten erste Hinweise auf die Zuordnung von Lauten und Buchstaben.

# ÜBUNGEN ZUM SCHREIBEN

---

## Fische im Wasser

Zeichne viele Fische in verschiedenen Größen. Sie schwimmen in alle Richtungen. Dann fehlen nur noch die Wellenlinien als Wasser.



Spure „Wellen“ zu den Fischen von links nach rechts in verschiedenen Geschwindigkeiten. Schreibe in der gleichen Geschwindigkeit hinter den Fisch einen Buchstaben oder ein kurzes Wort.



## Geschwindigkeit: Schildkröte oder Hase

Schreibe deinen Namen so schnell, wie das Tier auf den Bildern laufen kann, in die verschiedenen Schreibräume. Am Anfang und am Schluss schreibst du, wie du deinen Namen am liebsten schreibst.

Schreibst du lieber wie eine Schildkröte oder wie ein Hase oder anders?



---



---



---



---



---



---



---



---



---

## Formklar schreiben

### Beobachtung:

Kinder schreiben einzelne Buchstaben nicht formklar, insbesondere wenn sie mehrere hintereinander und/oder in die Lineatur schreiben müssen.

### Ziel:

Kinder erlangen Routine für den Bewegungsablauf beim Schreiben von Buchstaben.

### Idee:

Variative Übungsformen zur Schulung der Schreibmotorik den Kindern zur Verfügung stellen.

### Umsetzung (s. Abb.):

1. Nachfahren mit dem Finger bei großen Fühlbuchstaben (z. B. aus Sandpapier).
2. Schreiben des Buchstabens in die Luft, auf die Hand, auf den Rücken des Nachbarn.
3. Mehrmaliges Nachspuren von großen Buchstaben ohne Lineatur mit unterschiedlichen Schreibmaterialien (z. B. Wachsmalkreiden, Fingerpinsel, Buntstifte ...)
4. Schrittweises „Kleinerwerden“ der Buchstaben auf Blankopapier ohne Lineatur.



## Formklar schreiben

Wie kann ich auch in höheren Klassen das formklare Schreiben auf Wortebene weiter in den Blick nehmen?

### Beobachtung:

Buchstaben werden nicht in einem angemessenen Verhältnis zu einem Wort verbunden, weil sie z. B. zu eng oder zu weit auseinander geschrieben oder in einem falschen Größenverhältnis abgebildet werden.

### Ziel:

Kinder entwickeln ein Gefühl für die Verknüpfung von Einzelbuchstaben zu Wörtern.

### Idee:

Bewusstmachen der Stolperstellen beim Verknüpfen der Buchstaben.

### Umsetzung (s. Abb.):

1. Wörter in großen Kästchen anordnen, sodass die Größenverhältnisse und Abstände der Buchstaben deutlich werden und diese nachfahren lassen.
2. Schreiben von Wörtern in große Rechenkästchen (ein Buchstabe pro Kästchen).
3. Schreiben von Wörtern auf Kärtchen oder in einen langgezogenen Kasten: Schreibe so, dass das Wort genau in den Kasten passt.



# PHONOLOGISCHE BEWUSSTHEIT

---

Lesen Sie die folgenden Beispiele: (aus Budde et al. 2012, 53)

Womit fängt das Wort Auto an?  
Antwort Kind: Mit einer Stoßstange.

Welches Wort ist länger „Kinderwagen“ oder „Bus“?  
Antwort Kind: Bus

# BEGRIFFSKLÄRUNG

Man spricht heute von „phonologischer Bewusstheit“, um die phonemanalytische Kompetenzen von Kindern zu bezeichnen. Phonologische Bewusstheit im „engeren Sinn“ bezieht sich auf die kleinsten Einheiten, die Phoneme („Laute“). Die Analyse von Wörtern in größere Einheiten (Silben, Silbenbeginn-Reim) wird zur phonologischen Bewusstheit „im weiteren Sinn“ gerechnet. Die linguistischen Einheiten „Silbenbeginn und Reim“ ergeben sich aus der Abtrennung des konsonantischen Anfangs einer Silbe und dem Silbenrest wie in /h-olt/ oder /kr-eis/. Dass der Silbenbeginn nicht nur eine linguistische, sondern auch eine psychologische Einheit ist, kann man aus Antworten von Erstklässlern wie der folgenden ersehen: „Brille“ fängt mit „br“ an. Besteht der Silbenbeginn aus mehreren Konsonanten, ist er nicht nur schwierig zu analysieren, sondern auch zu synthetisieren: <Brot> ist eindeutig schwieriger zu erlesen als <rot>, <Preis> schwieriger als <Reis>. Zur Entscheidung darüber, ob sich zwei Wörter reimen, muss die Aufmerksamkeit unter Vernachlässigung des Silbenbeginns auf den Silbenreim gerichtet werden.

Versuchen Sie eine Erklärung, so dass auch Laien verstehen, was phonologische Bewusstheit bedeutet.

# PRINZIPIEN FÜR DAS TRAINING DER PHONOLOGISCHEN BEWUSSTHEIT

---

- Aufgaben immer in Verbindung mit Schrift anbieten
- Silbenorientierung ermöglichen
- systematische Steigerung der Komplexität
- wiederkehrendes Wortmaterial
- Eindeutigkeit - keine Zweifelsfälle!
- prototypisches Wortmaterial (s. auch Rechtschreibgrundwortschatz SH sowie Handreichung)

# Wichtige Bestandteile von Trainings zur phonologischen Bewusstheit:

- **Isolation von Phonemen:** Was ist der erste laut von „**K**amm“?
- **Identität von Phonemen feststellen:** Welcher Laut komm in allen drei Wörtern vor?: „Kind **n**ein, Hand“
- **Kategorisieren von Phonemen:** Welches Wort gehört nicht dazu?: „Hand, Wand **K**amm“
- **Segmentation von Phonemen:**  
Welche Laute hörst du in „Griff“? : /g/ /r/ /i/ /f/
- **Tilgung von Phonemen:**
  - Wie heißt „Klang“ ohne das /k/?
  - Welchen Laut nimmt man weg von „Kleid“ zu „Leid“?
- **Synthese von Phonemen:**
  - Wie heißt das Wort /s/ /a/ /n/ /d/?



# DAZU DIE PASSENDE LITERATUR



# ÜBUNGEN ZUR PHONOLOGISCHEN BEWUSSTHEIT IM LEHRWERK IHRER SCHULE

---

Stöbern Sie in Ihrem Lehrwerk:

- Welche Übungen zur phonologischen Bewusstheit werden angeboten?
- Bewerten Sie die Übungen:
  - Wo würden Sie ggf. Ergänzungen vornehmen?
  - Welche Übungen würden Sie ggf. streichen?

Zeit: 20 Minuten

# SCHWERPUNKT V: BEISPIEL: BUCHSTABEN EINFÜHREN

---

## Ziele:

- Die Kinder sollen den Buchstaben aus dem Gedächtnis zügig benennen und schreiben können.
  - Die Kinder schreiben ein Graphem (hier: K) formgerecht und lesbar in die Lineatur.
  - Die Kinder lesen ein Graphem (hier: K) ohne nachzudenken. (in einer Sek.)
- Zusätzlich soll der Buchstabe in verschiedenen Kontexten gelesen und geschrieben werden können (Silbe, Wort).



Ziel:

Die Kinder schreiben ein Graphem formgerecht und lesbar in die Lineatur. Dafür sind die nebenstehenden Kriterien wichtig.

Schreibrichtung  
beachten!



Buchstabenform  
beachten!



Linien einhalten!



Abstand halten!



# Beispiel aus der Praxis

Ziel:

Die Kinder schreiben ein Graphem formgerecht und lesbar in die Lineatur.

- Die Lernenden prägen sich den Buchstaben mit der entsprechenden Schreibrichtung ein.
- Sie beschreiben die Schreibrichtung, nennen Besonderheiten, vergleichen ihn mit anderen Buchstaben.
- Die LK modelliert mehrere Male die Schreibrichtung in der entsprechenden Lineatur.
- Die Schüler nennen ihre Beobachtungen und beschreiben die einzelnen Schritte, Besonderheiten, ...

Wo wohnen die Buchstaben? Sehen Sie sich folgendes Beispiel an:  
<https://api.opsh.lernnetz.de/api/file/xiqjkl2e653/caf92a04-7c1e-403d-bdf3-82e31e00dfd1.mp4>



Ziel:  
Die Kinder schreiben ein  
Graphem formgerecht  
und lesbar in die Lineatur.

## BEISPIEL AUS DER PRAXIS

Beispiel aus der Praxis



<https://api.opsh.lernnetz.de/api/file/lxiqjkl2e653/e994b7bb-34c0-4be6-8421-cc942b1ec362.mp4>



- Die Lernenden schreiben den Buchstaben mehrmals.
- Sie diktieren sich den Buchstaben gegenseitig.
- A diktiert und achtet auf die Kriterien.
- B schreibt unter Berücksichtigung der Kriterien.
- Reflexion B: .Kriterien eingehalten?
- Feedback von A/der LK

Partnerdiktat A

A a K k D d E e k

I i L l K M m N n k

O o k R r S s K

U u T t K W w K k

Partnerdiktat B

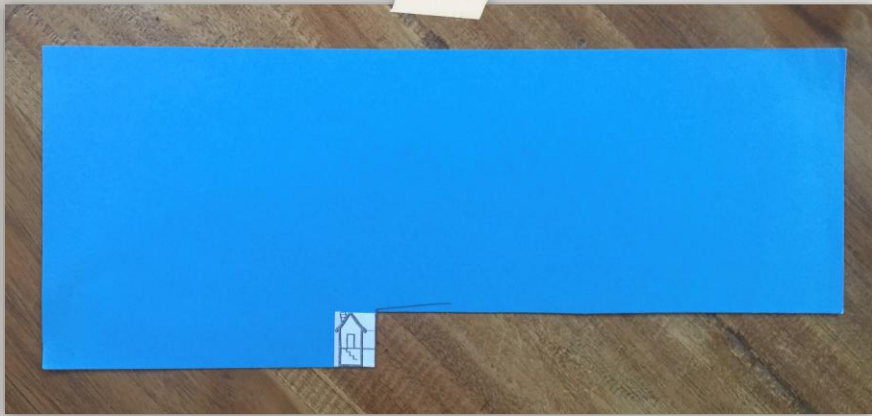
I i L l K M m N n k

U u T t K W w k

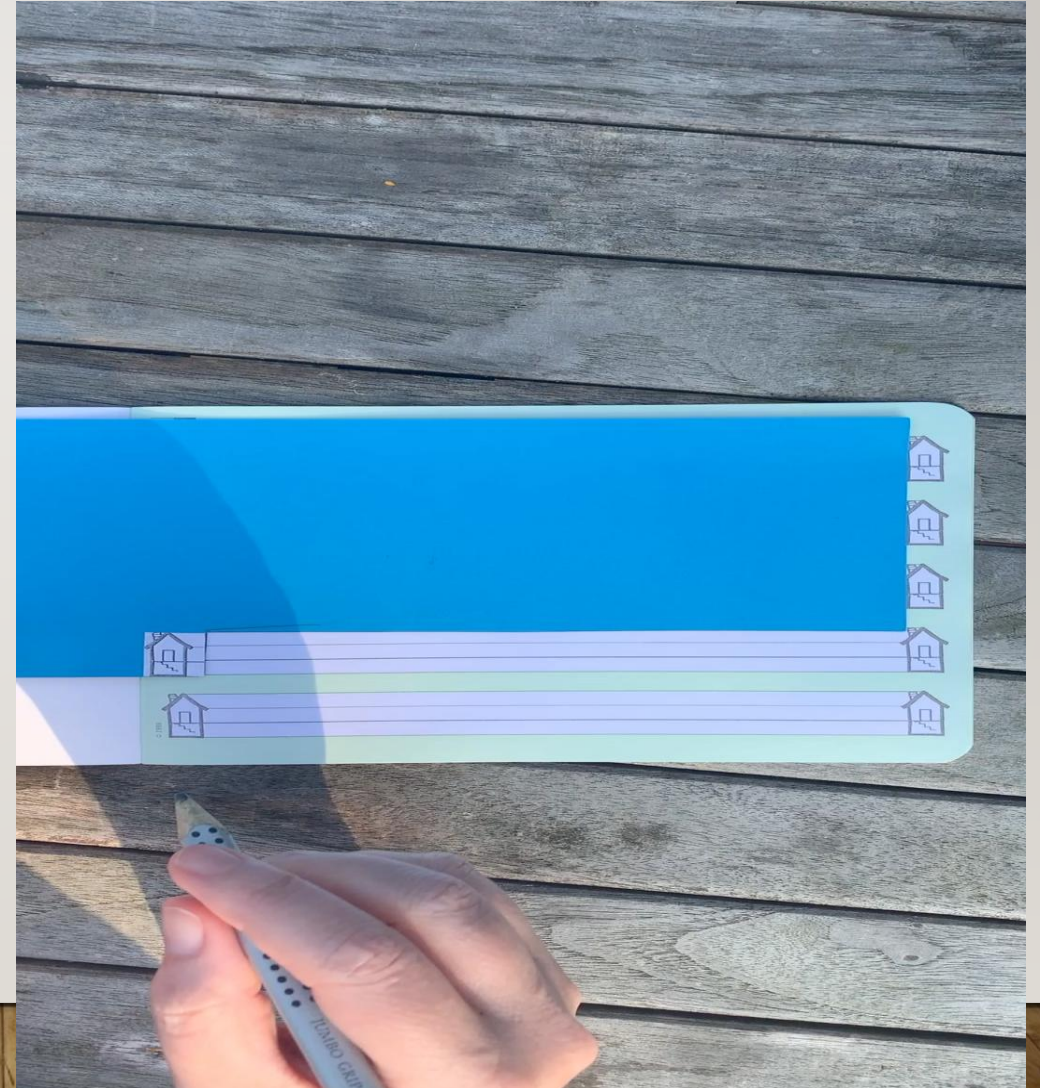
A a K k D d E e k

O o k R r S s K k

# DER „ABDECKER“



Der Abdecker sorgt dafür, dass der Buchstabe/ das Wort immer wieder aus dem Gedächtnis abgerufen werden muss.



# DAS DIRIGENTENSPIEL - EINFÜHREN UND WIEDERHOLEN VON BUCHSTABEN



- Den Lernenden werden Buchstaben in der eingeführten Schriftart präsentiert (Tafel, Flipchart, Smartboard,...), so dass alle die Buchstaben gut erkennen können.
- Der Dirigent (anfangs die Lehrkraft) zeigt unter einen Buchstaben.
- Alle Lernenden „singen“ den Laut chorisch in der vorgegebenen Weise: traurig, leise, laut, wie eine Hexe, wie ein alter Mann, ...
- Der Dirigent achtet darauf, dass alle Lernenden ihre Augen auf den gezeigten Buchstaben richten und alle gleichzeitig „singen“/lesen.
- Alle Buchstaben mehrere Male wiederholen, keine feste Reihenfolge beim Benennen der Buchstaben wählen.

A

E

L

a

m

o

S

O

M

*Varianten:*

*Schüler übernehmen die Rolle des Dirigenten.*

*Das „Orchester“ teilen.*

*Spiel gegen die Zeit*

# BUCHSTABENEINFÜHRUNG IN IHREM LEHRWERK

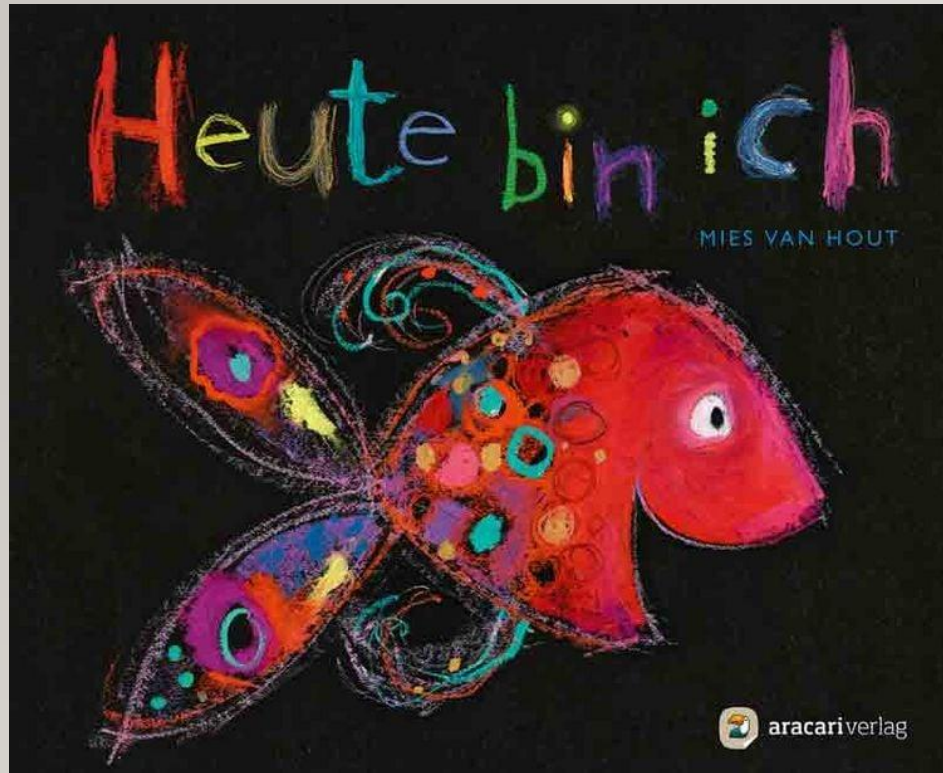
- Überprüfen Sie, an einem Beispiel aus Ihrem Lehrwerk, inwieweit die Buchstabeneinführung den didaktischen Prinzipien folgt.
- Werden wichtige Kriterien bei der Einführung beachtet? (s..Abbildung rechts)



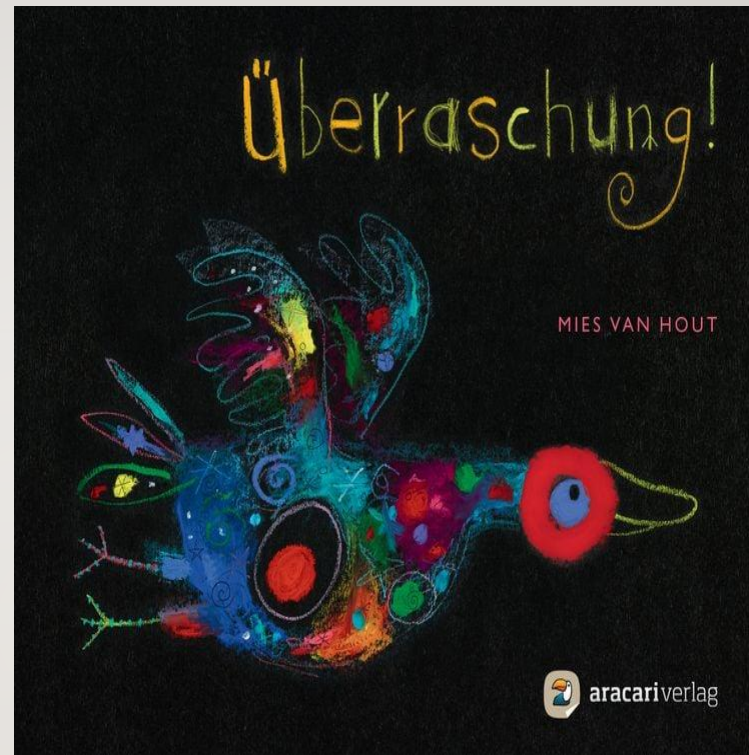
# BILDERBÜCHER FÜR DEN EINSATZ IM DAZ-UNTERRICHT

---





Großartig, um über  
Gefühle zu sprechen.  
Im Fokus stehen Adjektive.



Wunderbare Bilder 😊  
Im Fokus stehen Verben.



Sehr gut einsetzbar als begleitendes Vorlesebuch, wenn Buchstaben eingeführt werden. Regt zudem die Phantasie für eigene Buchstabengeschichten an.

Wieder breitete der Affe seine ganzen eingesammelten Buchstaben auf dem Boden aus. Der Papagei suchte mit Kennerblick ein schön geschwungenes **S** heraus und gab es der Lauge.

„**S**lange“, überlegte diese und wurde ein bisschen grüner. „Das ist schon viel besser. Aber so richtig gut ist es noch nicht.“

„Hmmm“, überlegte der Papagei. „Da haben wir eine schwierige Aufgabe.“ Doch nachdem er noch ein wenig nachgedacht hatte, pickte er ein **C** und ein **H** aus den Buchstaben heraus und überreichte sie der **S**lange.

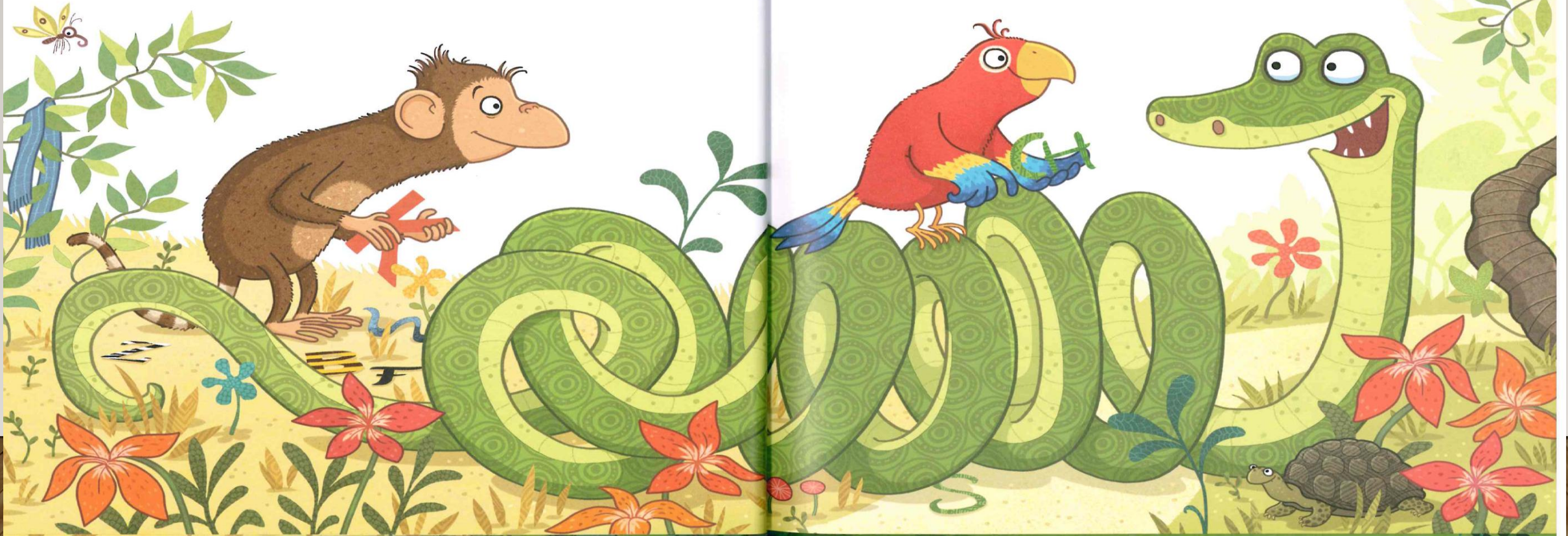
„Ja, das ist es! Eine **Sch**lange bin ich, eine **Sch**lange! Danke“, jubelte die **SCHLANGE**, die jetzt wieder vollständig war und giftgrün leuchtete. Sie entknotete sich rasch und schlängelte davon.

„Toll“, staunte der Affe. „Du bist so klug, Papagei.“

„Ach was“, lächelte der Papagei geschmeichelt. „Das ist nicht so schwer, das kannst du auch.“

„Meinst du wirklich?“

„Ganz sicher. Beim nächsten Tier, das unsere Hilfe braucht, bist du an der Reihe.“



Sehr gut für Schreibanlässe nutzbar. Legt den Fokus auf die Bedeutung des Schreibens.



Der Löwe kann nicht schreiben, aber das stört ihn nicht, denn er kann brüllen und Zähne zeigen und mehr braucht er nicht. Eines Tages aber trifft er eine Löwin und die ist sehr schön. Und sie liest in einem Buch. Die kann man nicht einfach gleich küssen. Eine solche Dame erwartet zuerst einen Liebesbrief. Also bittet der Löwe den Affen, für ihn zu schreiben. Der nimmt Bleistift und Papier und bietet der Löwin an, mit ihm auf Bäume zu klettern und Bananen zu essen. Völliger Unsinn! Irritiert wendet sich der Löwe ans Nilpferd. Dieses fragt die Löwin, ob sie mit ihm im Fluss schwimmen und nach Algen tauchen will... Was der Mistkäfer, der Geier, die Giraffe und das Krokodil der Löwin schreiben, lässt den Löwen vor Wut fast platzen. Da naht Rettung. Die schöne Löwin hört nämlich sein Gebrüll.



Sunny, das Erdmännchen, liebt Käfer auf Toastbrot, in den Tag hineinräumen und Sandburgen bauen. Er mag auch seine große Familie. Aber irgendwann braucht jeder mal eine Pause. Sunny packt seine Sachen und macht sich auf, um seine Verwandten zu besuchen. Seine Tanten, Vetter und Onkel sind auch alle sehr gastfreundlich, auf ihre Weise. Doch weder in der rastlosen Großfamilie der Zeboramangusten noch in den Sümpfen bei Vetter Frank findet Sunny es so richtig schön. Er schreibt von überall Postkarten nach Hause, die zeigen, dass Sunny sich bei seinen Brüdern und Schwestern doch am wohlsten fühlt. Eine charmante Familiengeschichte randvoll mit witzigen Details und mit vielen eingeklebten Postkarten.



Es gibt ein Land, in dem die Menschen fast gar nicht reden. In diesem sonderbaren Land muss man die Wörter kaufen und sie schlucken, um sie aussprechen zu können. Der kleine Paul braucht dringend Wörter, um der hübschen Marie sein Herz zu öffnen. Aber wie soll er das machen? Denn für all das, was er ihr gerne sagen würde, bräuchte er ein Vermögen!

Eignet sich für den  
Anfangsunterricht, um nach  
schönen Wörtern zu suchen.

Begleitend dazu: Buch vorlesen!

Tomoko Ohmura

**Bitte  
anstellen!**

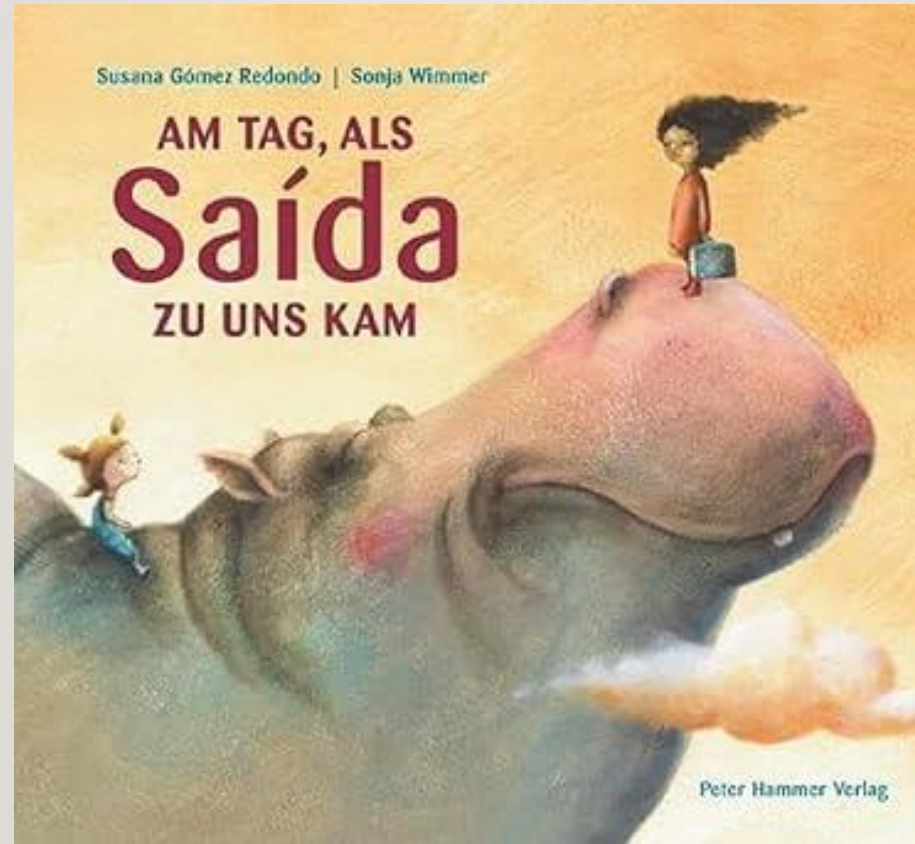


Moritz

Fünfzig Tiere, der Größe nach durchnummeriert vom Frosch über die Robbe bis hin zum Elefanten, warten geduldig in einer Reihe. Aber worauf? Das Wiesel weiß es auch nicht und hat sich nur aus purer Neugier dazugestellt. Fuchs und Waschbär messen sich derweil im Hochsprung, das Känguru-Baby fragt: "Wann sind wir endlich daaaa?" und der Panda spielt mit den anderen "Wörterkette". Irgendwann aber hat alles Warten ein Ende und wir erfahren endlich, wofür die Tiere so lange anstehen: Am Ende der Schlange erwartet sie ein riesiger Blauwal, der alle zum wahnwitzigen Wal-Riesenslalom mitnimmt. Ein großartiger Spaß für alle ab drei Jahren. Und wer die fünfzig Tiere bereits kennt und erkennt, der kann sich mit diesem Buch auch am Zählen versuchen - am besten rückwärts.

# UND NICHT VERGESSEN: AM TAG, ALS SAÍDA ZU UNS KAM

---



# ANWENDUNG DER MODULINHALTE AUF DIE EIGENE UNTERRICHTSPLANUNG

---

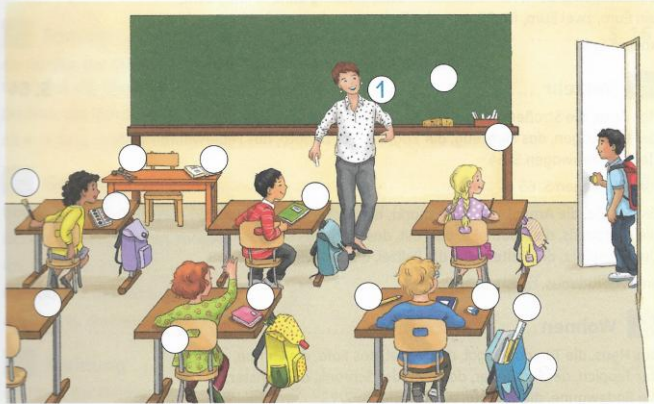
Sie haben die Wahl:

## **Aufgabe I:**

Skizzieren Sie zu einem Wimmelbild eine Unterrichtseinheit zur wortschatzbasierten Einführung und Übung von Buchstaben. Denken Sie dabei unbedingt auch an Übungen zur phonologischen Bewusstheit.



1.



1 die Lehrerin	2 die Tafel	3 die Kreide	4 der Tisch
5 der Stuhl	6 das Heft	7 das Buch	8 die Schultasche

4 vier

1. Nomen im Wimmelbild wiederfinden und nummerieren

## Aufgabe 2

- Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit zum Wortschatz Schule oder wählen Sie einen anderen Themenwortschatz.
- Berücksichtigen Sie die didaktischen Prinzipien zur Alphabetisierung DaZ.
- Nutzen Sie das von Ihnen mitgebrachte Lehrwerk

Zeit: 60 Minuten



9 die Federmappe	10 der Bleistift	11 der Radiergummi	12 das Lineal
13 der Malkasten	14 der Pinsel	15 die Schere	

2.

der Stuhl		_____
das Heft		der Stuhl
die Lehrerin		_____
der Malkasten		_____

2. Schriftbild mit Bild verbinden und schreiben

fünf 5

# AUSSPRACHE

---



# FEEDBACK

---

- Über Alphabetisierung in DaZ habe ich heute...
- Besonders inspiriert hat mich...
- Meine wichtigsten Erkenntnisse sind...
- Die Modulstruktur...
- Ich möchte unbedingt noch loswerden...

---

"Jeder, der sagt,  
dass Schreiben  
leicht ist, macht  
es nicht richtig."

*Amy Joy*

Handwritten signature